



*Geschichte und Geschichten aus Horinghausen
Die 1940er Jahre Teil 10
Heinrich Figge 2020*

Gerda Frese, Erinnerungen an die Nachkriegszeit

Die Flüchtlinge

Schon bald nach Kriegsende 1945 kamen die ersten Flüchtlinge aus Ostpreußen, die sich vor den Russen retteten, ins Dorf. Eine Kommission durchforstete die Häuser erneut auf der Suche nach Wohnraum; denn unzählige Menschen, meist Frauen und Kinder, die aus den Großstädten evakuiert waren, teils schon Hab und Gut verloren, lebten schon Jahre mit im Dorf. Anfangs gewiss nicht gern gesehen, aber man gewöhnte sich aneinander. Unter ihnen gelernte Schneiderinnen die sehr willkommen waren, denn damals galt das Motto aus „Alt macht Neu“. Konfektionskleidung war nicht üblich, dafür gab es ja Schneider. Stoffe für die Kleider nur auf Bezugsschein, Kleiderkarten, zu haben. Also trennte man alte getragene Kleidungsstücke auf, nach vorsichtigem waschen, manchmal auch färben, entstanden aus zwei verschiedenen Stoffen die tollsten Kreationen. Nun kamen die Flüchtlinge, die kaum mehr als das nackte Leben retteten, aber überwiegend aus Ostpreußen also auch aus der Landwirtschaft kamen, waren willkommene Arbeitskräfte.

In unserer Nachbarschaft trafen drei Familien ein: Rogallas bei Neumeiers, Schlieters bei Lippen, Kaspritzkis bei Gänßlers. Die Männer halfen Mutter und mir bei der Ernte unentgeltlich, waren dankbar für Naturalien. Aus dem Sudetenland kam später die zweite Flüchtlingswelle, ein ganzes Dorf, von den Tschechen davon gejagt. Ein Großteil der Krischwitzer konnte etwas Kleidung und Wäsche mitnehmen. Mit ihnen kamen die Sozialdemokraten, teils glühende Sozis ins Dorf, eine ganz andere Klientel. Fast alle halfen bei der Feldarbeit mit, sei es beim Hacken und Ernten von Kartoffeln und Rüben, oder der Ernte und Einbringen der Frucht. Mähdrescher waren erst Jahre später im Einsatz. Es ging nicht ums Geldverdienen, sondern um gutes und reichliches Essen, denn Lebensmittel waren noch immer rationiert. Auf dem Sportplatz war ein Wehrtüchtigungslager der Hitlerjugend eingerichtet. Die Baracken teilweise von Bombengeschädigten genutzt, nun mit kinderreichen Familien belegt. In unser Jugendheim zogen zwei Familien, mussten sich die Räumlichkeiten teilen, notdürftig teilen, einrichten. Das Hofgut trat Land ab, für die ersten Schrebergärten die heiß begehrt zusätzliche Lebensmittel bedeuteten. Im Laufe der Jahre fanden die Flüchtlinge Arbeit bei den Contiwerken und den Mauserwerken sowie bei Handwerkern; sie blieben für immer. Die ältesten ruhen auf unseren Friedhof, einige, unter ihnen Kriegerwitwen, heirateten hier, andere zogen nach Korbach, bauten dort, alle fleißig und bemüht, wieder Eigentum zu haben. Während die Bombengeschädigten, sobald die Männer aus Krieg und Gefangenschaft heimkehrten, Höringhausen früher oder später wieder verließen und dadurch auch die belegten Wohnzimmer wieder von ihren Eigentümern genutzt wurden, lebten wir mit den Flüchtlingen friedlich zusammen. Heute sind alle Waldecker, die vierte und fünfte Generation hier

geboren, doch die älteren reisten, als es möglich wurde, in die alte Heimat, etliche öfter, andere sagten einmal und nie wieder. Böhmen, heute Tschechien, blieb ihr Heimatland, sie konnten Flucht und Vertreibung nicht vergessen. Für sie galt: Dunkle Wälder grüne Täler mittendrin ein Häuschen klein herrlich ist die Fleckchen Erde denn ich bin ja hier daheim. Wo der Rübezahl mit seinen Zwergen heute noch Sagen und Märchen spinnt, Riesengebirge, deutsches Gebirge, meine Liebe Heimat du.

Ich erinnere mich der Flüchtlinge aus Ostpreußen in unserer Nachbarschaft im Neuen Viertel:

Bei Neumeiers: Frau Rogalla, 4 Personen, zwei Jungen

Bei Lippen: Frau Schlieter und Sohn, Vater gefallen, heiratete nach Jahren Willi Reddehas, (die Frauen sind Schwestern).

Bei Lippen: Die alte Frau Becker und zwei Töchter.

Bei Gänßlers: Das alte Ehepaar Jeschonnek, später kommt Sohn Gerhard, eröffnet einen Friseursalon, überaus fleißig, heiratet Herta Eisenberg.

Bei Gänßlers: Frau Kaspritzki und Tochter Christel. Vater gefallen. Tochter und Enkelin der Jeschonneks.

Bei Österlings: Schmidt und Seiler, Gerhard, Flüchtlinge aus Schlesien.

Bei Göckels: Frau Hantke ? Onkel Hugo Hantke?

Bei Friedrich Peuster: Ihre Mutter eine alte Dame, weiße Taube genannt.

Im Jugendheim: Frau Hantke, vier Personen, zwei Töchter. Hantke - Frauen - Schwestern.

In der Molkerei: Frau Hantke, fünf oder sechs Personen, bekannt waren Frau Hantke, Sohn Klaus, Sohn Karl-Heinz, Schwester Christa.

Zu Hitlers Zeiten bestand die Möglichkeit sich deutsch klingende Namen zu kaufen. Beide Familien machten Gebrauch.

Im Hofgut: Familie Haufe, 3 Personen. Ehepaar machte die Gutsverwaltung, hier verstorben und beigesetzt. Tochter fortgezogen.

Bei Happen: Gutsinspektor Gutsche mit Familie. 3 Personen, hier verstorben und beigesetzt. Tochter heiratete hier, fortgezogen.

Im Hof: Familie Krautstrunk, 5 Personen, Vater kriegsversehrt, arbeitete auf dem Hofgut. Tochter Anita, Sohn Christoph, Sohn Dieter.

Erstere sind hier verheiratet: Sohn Dieter lebt bei der Mutter. Er baut gemeinsam mit Schwiegereltern seiner Schwester im neuen Viertel. Vater früh verstorben.

Aus Ostpreußen und Pommern lebten und heirateten hier:

Bei Hasenschar: Mittelschullehrer Boldt mit Frau und Sohn.

Haus Curtze / Wagner: Lehrerin Bolt und Bruder, Gutsinspektor.

Haus Happe: Borchert, Martin, Metzger.

? Beek, Fritz, Witwer, Käsemeister, mit Mutter und Tochter, heiratete Émilie Frese, ein Kind.

? Krause, Anton, heiratete Lina Österling, zwei Kinder.

? Klug, Wilhelm, heiratete Frieda Mehrhoff / Wagner, zwei und zwei Kinder.

Hofgut/Polenhaus: Familie Kern mit sieben Kindern. Fünf trafen hier ein, heirateten und lebten im Ort.

Dengels / Schluckebier: Hoppe, Willi, arbeitete als Knecht viele Jahre bei Dengels. Heiratete Davids/Figges Käthchen. Ein Kind.

Schminken / Schütz: Unser Doktor Rasmus aus Westpreußen, lebte und praktizierte hier. Heiratete Elisabeth Frese, ein Kind.

Aus Schlesien:

? Hellmann Franz, heiratete Kriegerwitwe Göbel, ein Kind.

Koppen / Zimmermann: Gral, Heinz, heiratete Gerda Dreier, zwei Kinder.

Gasthaus Rösner und Baracke Sportplatz: Großfamilie Kluß, neun Kinder. Sechs hier bekannt, übersiedelte nach Korbach, Kluß, Kriegerwitwe und Schwägerin, ein Kind.

Baracke / Walme: Familie Bergmann, zwei Kinder, Sohn kämpft als Fremdenlegionär für Frankreich in Algerien, auf der Flucht erschossen.

Die Vertriebenen aus dem Sudetenland:

Zaradnik, Bartel

Janetschko, Friedrich, Gretel Kreibich

Tröster, Ahne, Fritz Bartel
Hame, Hozda, Doris Ulbrich
Hinschich, Wiedner, W., Ernie Illner
Bloos, Lösel, W., waren meine Schulkameraden
Hegenbahrt, Ulbrich,
Hortig, Geschw., Illner,
Hortig, Schneider, Kreibich
John, John W.
Erbe, Nitsche,
?Keil Schiffner
Füerer, Gutlata

Alle Neubürger waren fleißig und strebsam, sie scheuten keine Arbeit, kamen so wieder zu Besitz. ein Großteil sind inzwischen echte Höringhäuser, auch durch Heirat. Andere leben in der näheren Umgebung. Für die Flüchtlinge und Heimatvertriebene sowie die Höringhäuser hat das Schicksal etwas Gutes getan, es brachte Blutauffrischung ins Dorf. Ihre angestammte Heimat kann Ihnen niemand zurückgeben, aber Waldeck ist zu ihrer zweiten Heimat geworden.

WK 19. 01. 1949

Höringhausen. Schafmeister Heinrich Müller begeht morgen seinen 82. Geburtstag, 54 Jahre lang hat er seine Schafherde betreut. Der alte Herr ist noch sehr rüstig.

WK 22. 02. 1949

Sieg des Tabellenführers

Besonderes Interesse fanden die Spiele der Ersten Kreisklasse. Bereits am Sonnabend trat der Tabellenführer Külte in Bad Wildungen an und konnte die in der zweiten Halbzeit stark aufgekommenen Männer des VfL nur knapp 7:6 schlagen. Bis zum Wechsel führte Külte 6:1, hatte aber dann vollauf zu tun, um sich den Sieg nicht nehmen zu lassen.

In Waldeck konnte der Platzbesitzer seinen zweiten Tabellenplatz erfolgreich verteidigen. In einem unter den schlechten Platzverhältnissen leidenden flotten und beiderseits kämpferisch schönen Spiel wurde die Elf des TV Elleringhausen 13:4 geschlagen.

In Höringhausen gab es eine Ueberraschung. Der Platzbesitzer konnte die Gäste aus Berghelm/Gifflitz mit 7:2 Toren schlagen und zwei dringend benötigte Punkte einheimen.

Das vierte Spiel der Ersten Kreisklasse zwischen der SG Arolsen und dem TV Berndorf mußte in Arolsen nach 20 Minuten Spielzeit beim Stande von 4:3 für Arolsen vom Schiedsrichter abgebrochen werden.

WK 01. 03. 1949, Das Schneetreiben nahm jede Sicht

In Bad Wildungen gab es zwei interessante Begegnungen, aus denen die Badestädter in beiden Fällen als Sieger hervorgingen. Die junge Mannschaft von Berndorf, der noch Routine und Erfahrung fehlt, wurde von den alten Füchsen des VfL Bad Wildungen 7:6 (3:1) geschlagen. Auch in Wildungen machten die Platzverhältnisse den Mannschaften zu schaffen. Die Mannschaft des TV Friedrichstein Alt-Wildungen konnte in einem spannenden und flotten Spiel die ebenbürtige Elf des TV Höringhausen knapp 7:6 (5:4) schlagen. Höringhausen sowie die Wildunger waren wieder in ihrer früher gewohnten Form und werden für die nächsten Spiele achtbare Gegner sein.

WK 05. 03. 1949

Höringhausen. Der Gesangverein, geleitet von Herrn Debener, sowie die Laienspielschar gestalteten mit Chören und Theatervorführungen einen Bunten Abend.

Geräte-Wettkampf in Höringhausen

Bei einem Wettkampf im Geräte-turnen, der in Höringhausen ausge-tragen wurde, siegten die Schülerinnen des TV Strothe mit 515:490 Punkten über die Vertretung der Gastgeber. Die Schüler des TV Höringhausen blieben gegen die gleiche Mannschaft aus Strothe mit 608:605,5 Punkten erfolg-reich.

WK 14. 04. 1949

Höringhausen. Unter Glockengeläut kehrte Karl-Heinz Stracke, der Sohn der Witwe Stracke, nach vierjähriger Gefangenschaft im Osten heim. Die Freude ist deshalb besonders groß, weil die Witwe jahrelang die landwirtschaftlichen Arbeiten nur mit Hilfe ihrer Tochter verrichten mußte.

WK 20. 06. 1949

Es kehrten heim:
aus russischer Kriegsgefangenschaft:
Herbert Bartel und Vinzenz Friedrich nach Höringhausen.

WK 02. 12. 1949

Höringhausen. Unter dem Geläut der Kirchenglocken kehrte Willi Brandt aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Abends brachte ihm der Gesangverein ein Ständchen.

Die Ergebnisse:

Turner: Kreismeister: Walter Theiß, TV 1850 Korbach, 113 P., zweiter wurde der Oberschenkelamputierte Böttger, Wirmighausen, 106 P., dritter Vogel, Schwalefeld, 104,5 P., vierter Eisenberg, Höringhausen, 102,5 P., fünfter Kesper, Schwalefeld, 101 P., sechster Leyhe, Schwalefeld, 100 P., siebter Pickhardt, Korbach und W. Kesper, Schwalefeld, je 98,5 P., achtens Frese, Berndorf, 98 P.

Jugend A: Kreismeister: Heinz Frese, TV 1850 Korbach, 103 P., zweiter Sauer, Höringhausen und Gröger, Rhenege, je 91 P., dritter Hollenstein, Helmighausen, 89 P., vierter Ladage, Strothe, 88 P., fünfter Lange, Höringhausen, 83,5 P., sechster Markert, Helmighausen, 81 P., siebenter Volke, Helmighausen, 78 P., achter Wagener, Rhenege, 61,5 P.

Jugend A: Kreismeisterin: Marlis Freitag, TV 1850 Korbach, 91,5 P., zweite Bangert, Korbach, 91 P., dritte Selig, Korbach, 87,5 P., vierte Jäger, Korbach, 84,5 P., fünfte Schmidt, Goddelsheim, 84 P., sechste Zimmermann, Korbach, 82 P., siebte Saake, Korbach, und Ulbrich, Höringhausen, je 81 P., achte Kirsten, Goddelsheim, 79 P.

Külte schlug Trendelburg

Eine überraschend gute Partie lieferte der Waldecker Kreismeister Külte bei den Aufstiegsspielen zur Handball-Bezirkssklasse in Trendelburg. Der Meister des Kreises Hofgeismar wurde nach zähem Ringen und letztem Einsatz knapp 8:7 geschlagen. In der Ersten Kreisklasse verlor Elleringhausen gegen seine Gäste aus Berndorf mit 9:6 Toren, nachdem die Platzbesitzer beim Wechsel noch mit 4:2 geführt hatten. Höringhausen mußte in heimischer Umgebung gegen Eintracht Waldeck eine 7:5-Niederlage einstecken. Eine Ueberraschung gab es in der Zweiten Kreisklasse. Die zweite Garnitur von Mühlhausen überfuhr ihre Gäste aus Rhoden gleich mit 8:0. Landau gewann nach einem flotten und schnellen Spiel gegen Wetterburg mit 7:3 Toren und hat sich mit diesem Sieg den Aufstieg zur Ersten Kreisklasse gesichert. In Freundschaftsspielen schlugen die Landauer Jugend und die Schülermansschaft ihre Wetterburger Gegner 7:6 beziehungsweise 2:1. Bei den Frauen schlug Vasbeck Dorf-Itter 2:0.

Der Glockenborn in der Gemarkung Höringhausen

Zwischen Höringhausen und Strothe liegt die Wüstung Wammeringhausen. An dieses Dorf erinnern die „Wammerkäuser Höfe“ und der Flurname „auf dem Kirchhof“. Die Einwohner von Wammeringhausen hatten eine Kirche gebaut, für die sie eine Glocke gießen ließen. Als sie fertig war, hängten die Wammeringhäuser sie im Glockenturm auf. Am nächsten Sonntag sollte die Glocke getauft werden. Da aber der Pfarrer plötzlich erkrankte, läuteten sie die neue Glocke ungetauft. Während des Läutens löste sie sich vom Glockenstuhl und flog in einem weiten Bogen zum Turme hinaus und bohrte sich so tief in den Erdboden hinein, daß man sie nicht sehen konnte. Die Bauern holten Heubäume und banden sie aneinander, vermochten aber dennoch nicht die Glocke herauszuholen. Das Loch lief voll Wasser. Die Bauern nannten hinfort diese Stelle den „Glockenborn“.

Höringhausen Turniersieger in der Badestadt

Der vom TV „Eintracht“ Waldeck im vorigen Jahr gestiftete und erstmalig vom TV „Friedrichstein“ Alt-Wildungen errungene Wanderpreis hat seinen Besitzer gewechselt. Von den am Handballturnier des Alt-Wildungen Turnvereins am Pfingstsonntag teilnehmenden sechs Vereinen stellte der TV Höringhausen die stärkste Mannschaft ins Feld, die mit 9:1 Punkten den wertvollen Wanderpreis an sich brachte. Leicht wurde der sympathischen Elf, die lediglich einen Punkt gegen den VfL Bad Wildungen einbüßte, der schöne Erfolg nicht gemacht. Mit Waldeck, Bad Wildungen, Giflitz, Alt-Wildungen und Bergheim waren routinierte Gegner vertreten, die aber — und das dürfte das entscheidende Moment bei der kritischen Gesamtbewertung des Turniers sein — in keiner Phase dieses Handballtreffens die geschlossene und ausgeglichene Mannschaftsleistung Höringhausens erreichten. Die vom Sieger erzielten Ergebnisse: Alt-Wildungen 4:1, Bad Wildungen 2:2, Waldeck, 4:3, Bergheim 3:1, Giflitz 5:1.

An die zweite Stelle plazierte sich der TV „Eintracht“ Waldeck mit 7:3

Punkten, ohne seine sonstige Form zu erreichen. Das trifft in noch stärkerem Maße für den VfL Bad Wildungen zu, der sich mit dem dritten Platz (5:4 Punkte) begnügen mußte. Aber noch mehr Ueberraschung löste die vom Vorjahressieger TV „Friedrichstein“ eingenommene Position aus. Von den fünf ausgetragenen Spielen verlor er drei, eines wurde gewonnen und der letzte Kampf ging unentschieden aus. Mit 3:7 Punkten lag er auf der gleichen Höhe wie Giflitz. Den Schluß machte der TV Bergheim, der nach einem Siege und vier Niederlagen zu einem Punktstand von 2:8 kam.

Der TV „Friedrichstein“ Alt-Wildungen hatte die technischen Voraussetzungen für eine reibungslose Durchführung des Turniers geschaffen. Die Gastmannschaften wurden mit einem Mittagessen bewirtet. Rund 600 Zuschauer harreten bis zur Siegerehrung aus, die Vereinsvorsitzender Heinz Friedrichs vornahm. Mit Worten der Anerkennung und des Dankes überreichte er dem Mannschaftskapitän der siegreichen Höringhäuser Mannschaft den begehrten Pokal.

12 Morgen Land in Höringhausen

wirtschaftlich auch für Strothe geeignet,
zu verkaufen durch

**K. EINICKE, Vermittlungsbüro,
Korbach, Nordwall 22 / Telefon 303**

WK 09. 07. 1949

Höringhausen. Die „Frauenhilfe“ unternahm unter Leitung des Pfarrers L. Müller einen Ausflug nach Arolsen. Die Beteiligung war sehr groß, so daß mit zwei Omnibussen gefahren werden mußte. Nach dem Jahresfest des Arolser Diakonissenhauses, an dem sich alle Frauen beteiligten, wurde am Nachmittag die Fahrt zur Weidelsburg fortgesetzt. In Elben besichtigte man das Müttererholungsheim der evangelischen Frauenhilfe von Kurhessen und Waldeck. Spät abends erst kamen die etwa 70 Frauen nach einer recht genußreichen Fahrt und mit vielen neuen Eindrücken nach Höringhausen.

WK 23. 07. 1949

Kreisklasse A

TV Höringhausen — TV Korbach 13:5

Jugend

TV Höringhausen — TV Korbach 7:8

Berndorf — Twiste 8:6

Waldecker Kurier 09. 07. 1949

Höringhausen. Der Männergesangsverein will am kommenden Sonntag um 20 Uhr im Gasthaus Becker eine erste Probe seines Könnens ablegen. Dem Verein sind viele junge Sänger beigetreten, die nun unter ihrem Dirigenten August Nickel an die Öffentlichkeit treten.

Waldecker Kurier 19. 07. 1949

Höringhausen. Frau Mallach, die bisher die hiesige Lehrerinnenstelle innehatte, wurde mit der Verwaltung der Schulstelle in Selbach beauftragt.

Waldecker Kurier 19. 07. 1949

Höringhausen. Der Blitz schlug in die Scheune des Bauern Pohlmann ein. Die sofort einsetzenden Löscharbeiten wurden durch den geringen Wasserdruck stark beeinträchtigt, so daß ein Teil des Gehöftes abbrannte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Twiste Turniersieger

Sieger des Mühlhäuser Handballturniers wurde die erste Mannschaft des TV Twiste. Der Veranstalter Mühlhausen gab die vorgesehene Korunde auf und ließ alle Mannschaften nach Punktwertung „Jeder gegen jeden“ spielen. Twiste erwies sich die beste Mannschaft und mußte nur im Spiel gegen Höringhausen zwei Punkte abgeben. Turnierzweiter wurde Lütersheim. An dem Turnier waren noch beteiligt der Gastgeber Mühlhausen sowie Berndorf und Höringhausen. Die Mannschaft des TV Korbach verließ nach einem Spiel das Turnier. Külte und Landau waren nicht vertreten.

WK 15. 08. 1949, 1. Bundestagswahl am 14. 08.

In der folgenden Aufstellung steht die Zahl der Wahlberechtigten unter a), die der gültigen Stimmen unter b) und der ungültigen Stimmen unter c). Die Ziffern der Wahlergebnisse sind in der Reihenfolge der Wahlvorschläge angegeben, also: 1) SPD, 2) CDU, 3) LDP, 4) KPD, 5) DEWAG. In Klammern sind die Ergebnisse der letzten Kreistagswahl vom 25. April 1948 gesetzt.

**Höringhausen: a) 845; b) 542; c) 11;
1) 129 (236); 2) 46 (131); 3) 226 (272);
4) 15 (15); 5) 126.**

Kreisklasse A:

Höringhausen I. —

VfL Bad Wildungen I. 10:7 (3:3)

Trotzdem Höringhausen mit Freisatz antreten mußte, gelang es, die Punkte zu behalten. In einem schönen und schnellen Spiel führten beide Mannschaften ein wirklich gekonntes Handballspiel vor.

Tus Arolsen — TV 1850 Korbach 5:7

TV 1850 Korbach — TV Bergheim 5:4

Kreisklasse C:

**Höringhausen II. — Tuspo Rhoden I.
3:20 (1:9)**

Waldeck II. — Twiste II. 7:11 (1:6)

Kreisklasse der Frauen:

SV 09 Korbach — Anraff

Die 09er Frauen kamen billig zum Punktgewinn, weil Anraff nicht antrat.

Kreisklasse, Jugend:

TV Korbach 1. Jgd. —

SV 09 Korbach 1. Jgd. 1:18 (0:10)

In einem überlegenen Spiel holten sich die 09er den Sieg und die Punkte.
Waldeck 1. Jgd. — Twiste 1. Jgd. 10:4
Berndorf 1. Jgd. — Höringhausen 1. Jgd.

3:4

WK 27. 09. 1949

Höringhausen. Gutspächter Alois Fischer und seine Frau feierten am Wochenende mit ihren Arbeitern ein Erntedankfest. In fröhlicher Stimmung verbrachten sie einen gemütlichen Abend.

WK 29. 09. 1949

Höringhäuser Kirchturm neu gedeckt.

1836 wurde der Höringhausen Kirchturm in Folge eines Blitzschlages vernichtet. Der dann wieder aufgebaute Turm hatte im Laufe von über 100 Jahren ausgedient und musste jetzt erneuert werden. Nachdem die Währungsreform zunächst einen Strich durch die Rechnung machte, wurden die Arbeiten in diesem Sommer in Angriff genommen. Einige faule Balken, sowie die gesamte Verschalung und Schieferbedeckung wurden erneuert. Die Arbeiten wurden von den Dachdeckermeistern und Brühmann und Urff ausgeführt. Kürzlich zog die Schuljugend mit dem frisch vergoldeten alten Kirchturmhahn durchs Dorf und sammelte der Sitte entsprechend allerlei Essbares. An der Kirche würdigte Bürgermeister Schubert die gefahrvolle Arbeit der beteiligten Handwerker und dankte dem Gemeinderat für die Bewilligung der Gelder. Dachdeckermeister Heinrich Brühmann, Korbach, erbot den Gruß der Handwerkerschaft und gab dem Wunsche Ausdruck, dass der Hahn in den nächsten 100 Jahren nur Gutes prophezeien möge. Pfarrer Müller sprach dann über die Symbolik des Kirchturmhahns. Anschließend erklärte Dachdeckermeister Heinrich Brühmann jun. die rund 40 m hohe Kirchturmspitze und befestigte den Hahn. Ein wohl einmaliges Erlebnis für die Jugend des Dorfes. Die kleine Feierstunde wurde von Liedern der Schulkinder und der Gemeinde umrahmt.

WK 11. 08. 10. 1949

25 Jahre Storchentante

Heute kann Frau Lina Schmidt, geborene Schluckebier, Höringhausen, auf ihre 25jährige Tätigkeit als Hebamme zurückblicken. Gar manchem kleinen Erdenbürger hat sie geholfen, das Licht der Welt zu erblicken.

WK 11. 10. 1949

Höringhausen. In unserem Ort hat sich ein praktischer Arzt niedergelassen. Früher wurden die 19 Ortschaften der Herrschaft Itter hauptsächlich von einem Arzt, der in Vöhl praktizierte, betreut. Jetzt sind für das gleiche Gebiet noch drei weitere Ärzte tätig.

WK 18. 10. 1949

Höringhausen. Die Kirmes wurde am Sonnabendabend im Beckerschen Saale eröffnet. Sonntagnachmittag fand ein Umzug der Kirmesburschen mit der Kapelle Nickel statt. Anschließend huldigte man dem Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

WK 20. 10. 1949

Höringhausen. Am 20. Oktober kann der Bahnunterhaltungsarbeiter Georg Sachse auf seine 40jährige Tätigkeit bei der Reichsbahn zurückblicken. Pflichtgetreu hat er immer seine Arbeit erfüllt.

WK 20. 09. 1949, Auszeichnung der Waldecker Molkereien im Jahr 1948.
WK 20. 10. 1949, Die Höringhäuser Molkerei erhielt auf der Agrarmesse in Frankfurt für ihren „Tilsiter Käse“ den ersten Preis.

Auszeichnung Waldecker Molkereien

Vom Landesernährungsamt wurde in Marburg eine Prämiiierung der besten Leistungen der hessischen Molkereien in der Behandlung und Herstellung von Milch, Markenbutter und Käse im Jahre 1948 vorgenommen. 102 Molkereien und Käsereien erhielten Preise und Auszeichnungen.

Aus Waldeck wurden dabei folgende Betriebe ausgezeichnet: Für Butter mit einem 1. Preis die Molkereigenossenschaft Goddelsheim, mit zweiten Preisen die Molkereigenossenschaften Adorf, Bad Wildungen und die Molkerei Steinweiß, Rhoden. Die Molkerei Hirsig, Dorfitter erhielt eine Anerkennung. Für Milch fiel ein zweiter Preis an die Molkereigenossenschaft Arolsen, eine Anerkennung an die Molkerei Linde, Korbach. Erste Preise für Käse gingen an die Molkereigenossenschaften Mühlhausen (Gouda) und Höringhausen (Tilsiter). Einen zweiten Preis erhielt die Molkereigenossenschaft Rhena für deutschen Weichkäse. (s)

Molkereigenossenschaft

HÖRINGHAUSEN

Fernruf Sachsenhausen 121

Hersteller von Markenbutter

Ia Tilsiter Käse

mit den ersten Preisen ausgezeichnet

Höringhausen. In der Schule wurde ein neuer Ofen — gekauft von den Buderuswerken in Lollar — für die Warmwasserheizung eingebaut. Lehrer und Kinder überzeugten sich bereits in den letzten Tagen von der wohligen Wärme, die die Heizkörper in den Klassenräumen ausstrahlen, und sehen in diesem Jahr etwas frohgemuter dem Winter entgegen.

Höringhausen — Giflitz 7:7

In Höringhausen sah es zunächst nach einem sicheren Sieg der Gastgeber aus. Die Elf zeigte das zügigere Spiel und lag 15 Minuten vor Spielendete mit 7:2 in Front. Eine großartige Endspurt brachte Giflitz die verdiente Punkteteilung.

1. Tv. Friedrichstein	9	6	1	2	13.5	24
2. Tv. Külte	7	6	—	1	12.1	23
3. Tus. Wa deck	8	6	—	2	12.4	23
4. Tus. Mühlhausen	8	5	2	1	12.4	23
5. Tv. Höringhausen	8	5	1	2	11.5	22
6. Tv. Korbach	8	4	—	4	8.9	20
7. Tv. Bergheim	7	3	1	3	7.7	19
8. Tus. Giflitz	8	3	1	4	7.9	19
9. VfL Bad Wildungen	7	3	—	4	6.4	16
10. Tus. Landau	9	1	—	8	2.14	14
11. Tus. Berndorf	8	1	—	7	2.14	14
12. Tus. Arolsen	7	1	—	6	2.12	13

Höriughausen — Landau 9:4

Bei der Halbzeit sah es für den Gastgeber mit 7:1 nach einem hohen Endsieg aus. Wurfpech und auch teilweises Nachlassen der Mannschaft ließ den Landauern die Möglichkeit offen aufzuholen.

Wanderkantorei Münch konzertierte in Höriughausen und Meineriughausen

Am Vormittag des zweiten Advent hatte die Wanderkantorei Münch in der Höriughäuser Kirche einen liturgischen Gottesdienst gestaltet. In Meineriughausen erfreute Lore Münch die Zuhörer mit ihrer angenehmen Alt-Stimme. Besonders ergreifend prägte sich das alte Weihnachtslied „Maria durch ein Dornwald ging“ den andächtigen Gemütern ein. Ursula Blum brachte Werke verschiedener Meister auf dem Cello und der Flöte zu Gehör, während Reinhold Münch mit seinem meisterlichen Orgelspiel beeindruckte.

Höringhausen. Am Dienstag fand eine Adventsfeier des hiesigen Kirchenchors statt. Weihnachtsgedichte und Lieder sorgten für eine festliche Stimmung. Mit einem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken und Bescherung durch den Weihnachtsmann endete die Feier.

WK 20. 12. 1949

Höringhausen. Der Weihnachtsmann bescherte die Flüchtlinge, die sich zu einer Vorweihnachtsfeier zusammengefunden hatten. Das Grimmsche Märchen „Die Sterntaler“ wurde gespielt. Der Männer-Gesangverein Höringhausen trug mit einigen Liedern zur Ausgestaltung der Feier bei.